

X. Generalversammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 40

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

X. Generalversammlung

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Okt. 1904
in Chur.

Programm:

I. Montag, den 17. Oktober.

1. Nachm. 3 Uhr Begrüssung der Gäste in der Hofkellerei.
2. „ 3¹/₂ „ Sektionsversammlungen.

A. Für **Primarlehrer** im Seminar.

Vorsitzender: Herr Lehrer K. Federer in St. Fiden,
St. Gallen.

1. **Referat:** Der Zeichnungsunterricht in der Volksschule. **Referent:** Hr. Julius Huber, Lehrer in Dagmersellen, Kt. Luzern.

2. Diskussion.

B. Für **Sekundar- u. Mittelschullehrer** in d. Hofkellerei.

Bestimmteres folgt in den „Pädag. Bl.“

3. Nachmittags 6 Uhr **Delegiertenversammlung** in der Hofkellerei. **Traktanden:**

A. Die Organfrage.

B. Verschiedene Vereinsgeschäfte.

4. Abends 8 Uhr gemütl. Vereinigung in der Hofkellerei;
Vorträge des titl. Cäzilien-Vereins Chur.

II. Dienstag, den 18. Oktober.

1. Morgens 7¹/₂ Uhr Gottesdienst mit Predigt und hl. Amt im Seminar.

2. Morgens 9 Uhr **Hauptversammlung** im bischöfl. Schloss (Rittersaal).

A. Referate:

- a) Unsere Schulbücher von Hrn. Dr. Decurtins, Nat.-Rat in Truns.

- b) Vortrag über die Stellung des Lehrers zur Schulgesundheitspflege von Hrn. Erz.-Rat Dr. Müller, Arzt in St. Fiden, St. Gallen.
- c) Der Unterricht als Erziehungsmittel von Herrn Lehrer Spiess in Tuggen.

B. Vereinsgeschäfte.

- 3. 1 Uhr Bankett im Hotel „Drei Königen.,,

Bemerkungen:

- 1. Die Teilnehmer haben gegen Vorzeigen der Ausweis-karte, welche den Päd. Blättern beigelegt wird, die üblichen Fahrtbegünstigungen (einfaches Billet für Retour-fahrt).
- 2. Die Kathedrale und das rhätische Museum stehen unentgeltlich zur Besichtigung offen.
- 3. Das Quartierbüro befindet sich in der Hofkellerei.
- 4. Bei günstiger Witterung wird ein Ausflug nach Thuisis und in die Via mala veranstaltet werden.

* * *

Werte Vereinsmitglieder!

Auf nach Chur, wo der junge Rhein seine grünen Wellen im alten Bette treibt, wo ein herrlicher Kranz von Bergen uns entgegenlacht, wo ein frohes Volk uns als Lehrer freundlich begrüsst!

Auf nach Chur! Ueberall wird zur Sammlung geblasen. Die Arbeiter, die Kaufleute und Fabrikanten, die Gelehrten, alle Stände treten zusammen und besprechen an grossen Versammlungen die gemeinsamen Ziele und die beruflichen Arbeiten. Da darf der kath. Lehrer und Erzieher, dem eine so hohe und schwere Aufgabe zugewiesen ist, nicht zurück bleiben.

Auf nach Chur! In der altherwürdigen Bischofsstadt lässt sich gut tagen und beraten über unsere höchsten Güter, die lieben Kinder; in der würzigen Luft, die uns von den herrlichen Bergen entgegenströmt, kann sich der Lehrer erholen von der schweren Arbeit vergangener Tage und neue Begeisterung erhalten für seinen hohen Beruf.

Altshofen, 18. Sept. 1904.

Der Aktuar:

A. Achermann.

Der Präsident:

A. Erni.

Ein nettes Geständnis.

Wo die Herren der „Ethischen Gesellschaft“, die vorab in den Städten sich mit ihrer modernen Moral breit machen, mit der Simultanschule hinaus wollen, hat eine liberale Lehrerversammlung in Berlin verraten. Dr. Penzig von der Ethischen Gesellschaft leistete sich folgende Sätze: „Ich sehe gar nicht ein, warum der Staat christlich sein soll, da er ja doch Juden und Heiden in sich beherbergt. Wir müssen dahin streben, daß allgemein christlicher Unterricht für Juden, Heiden, Moslemin erteilt wird, in welchem es nicht darauf ankommt, daß man an Gott glaubt oder an Christus.“ — Das schreckliche Wort erntete lebhaften Beifall.

Briefkasten der Redaktion.

1. An mehrere: Der Bürger soll nicht mehr gelten als der Mensch, und es soll nicht das Beste einziger Zweck sein, ganz der erste zu sein. Dieses Streben bedeutet ein Zurücktreiben in die Zeiten der Barbarei.
2. Der Artikel „Schattenseite der Naturwissenschaften“ in letzter Nummer stammt nicht von H. G., sondern von H. A., Pfr. in S. (Vuzern).
3. Mittagbankett und Abendessen finden bei unserer Generalversammlung in Chur **nicht** im Seminar, sondern in „Drei Königen“ statt. Die Kurse im Seminar sind eben schon eröffnet.

Offene Schulstelle.

$\frac{1}{2}$ in St. Sylvester (Tschyr), Kanton Freiburg.

Antritt: 1. November l. J. Deutsche gemischte Schule, Unter- und Oberklasse.

Gehalt: Fr. 900. — nebst gesetzlichem Zubehör.

Anmeldung bis 12. Oktober nächsthin bei Hochw. Herrn Schulinspektor Greber, Freiburg, Reichengasse 13. (Patent und Sittenzeugnisse sind beizulegen.)

St. Sylvester (Kt. Freiburg), den 25. September 1904.

Der Gemeinderat.

 Für jeden Lehrer von größter Bedeutung dürfte das soeben erschienene Buch sein

Wie man Karriere macht.

Dauerhaft gebunden nur Fr. 7.20. Gegen Einsendung des Betrages erfolgt portofreie Zusendung von der Katholischen Zentral-Buchhandlung (Jos. Biesemann) in Wardt bei Kanten.

Lugano — Hôtel de la ville — Stadthof

in der Nähe

des Bahnhofes neben der Kathedrale.

Von der bischöflichen Kurie den H. H. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. —
Familie Bazzi.